

Lisa Rave

1.-27.5.19

Lisa Rave beschäftigt sich in ihren Videoarbeiten häufig mit Kolonialgeschichte und ihren heutigen Ausprägungen. „Europium“ (2014, 20 Min.) ist ein Essayfilm, der vom gleichnamigen Schwermetall erzählt.

Ausgangspunkt ist die Muschelwährung Tabu, die auf Neuguinea als Zahlungsmittel verwendet wird, und die der Legende nach im 19. Jahrhundert von deutschen Kolonialherren gefälscht wurde. Rave berichtet von heutigen Plänen westlicher Konzerne, Europium aus dem Boden der Bismarcksee – nördlich von Neuguinea – zu gewinnen. Denn: Europium kommt trotz seines Namens nicht auf dem europäischen Kontinent vor. Es wird aber beispielsweise für die Sicherheitsmarkierungen auf Euro-Scheinen eingesetzt, um durch seine fluorisierende Wirkung Fälschungen zu verhindern.

Ein weiteres Verwendungsgebiet ist die Herstellung von Smartphone Displays und anderen Flat Screens, bei denen Europium für die Leuchtkraft der Bilder sorgt. Und so sehen wir gleich zu Beginn Testbilder mit makellosen (Südsee-)Landschaften, die die Brillanz ihrer Abspielgeräte demonstrieren sollen – und dabei den westlichen Blick auf diese „exotischen“ Ziele entlarven.

Der Aufbau des Films erinnert an die Spiralstruktur der Nautilus-Muschel, die den Film leitmotivisch durchzieht: Jedes Thema generiert eine weitere Narration, ohne dass eine Hierarchie der Erzählungen auszumachen wäre. Rave zeigt so die Komplexität der verhandelten Fragen, die alle einer Kontextualisierung bedürfen und von Verflechtungen zwischen kulturellen, ökonomischen und macht- bzw. geostrategischen Interessen geprägt sind.

Lisa Rave wurde 1979 in Guildford (England) geboren und wuchs in Kiel auf. Sie studierte Experimentalfilm und Visuelle Kommunikation an der Universität der Künste, Berlin, Fotografie am Bard College, New York und war Fellow an der Kunsthochschule für Medien Köln (KHM). Ihre Arbeiten wurden u.a. bei der transmediale, Berlin, im Museum for Modern Art Dubrovnik (MOMAD), der LIAF Biennale in Norwegen, im Centre for Contemporary Art Singapore und im Württembergischen Kunstverein Stuttgart gezeigt. Rave wurde mit verschiedenen Auszeichnungen bedacht, so dem Elsa-Naumann-Stipendium des Landes Berlin, dem 21. Videokunstpreis Bremen und dem Stipendium für Film/Video der Akademie Schloss Solitude, Stuttgart. Sie lebt in Berlin.

Lisa Rave's videos are often about colonial history and its present-day forms. „Europium“ (2014, 20 min.) is an essay film about the rare earth metal of that name.

It all begins with tabu, a shell currency still used in Papua New Guinea. Legend has it that German colonialists made efforts to forge it in the 19th century. Rave describes current plans by Western multinationals to extract europium from the floor of the Bismarck Sea north of the island. Despite its name, europium is not confined to the continent of Europe, although it does enhance the security of euro banknotes: its fluorescent effect helps to spot counterfeiting.

Another application is in the manufacture of smartphone displays and other flat screens, where europium makes colours look brighter.

At the start of the video we see demo sequences with unspoilt (Pacific) landscapes. They demonstrate the brilliance of the display – but also expose the Western gaze on these “exotic” destinations.

The film's structure is like the spiral of a nautilus mollusc, a leitmotiv that pervades the work. Each theme generates another new narrative with no apparent hierarchy. Rave's technique highlights the complexity of the issues, which all need to be seen in their own context and are influenced by intricate connections between cultures, economies, geographies and power interests.

Lisa Rave was born in Guildford (UK) in 1979 and grew up in Kiel. She studied experimental film and visual communication at the University of the Arts in Berlin, photography at Bard College in New York and was a fellow at the Academy of Media Arts in Cologne (KHM). Her work has been shown by, among others, transmediale in Berlin, the Museum for Modern Art in Dubrovnik (MOMAD), the LIAF Biennale in Norway, the Centre for Contemporary Art in Singapore and the Württembergischer Kunstverein in Stuttgart. Rave has received a number of awards, including the Elsa Naumann scholarship from the State of Berlin, the 21st Bremen Award for Video Art and a film/video residency at Akademie Schloss Solitude in Stuttgart. She lives in Berlin.